

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 14/2016

Montag, 4. April 2016

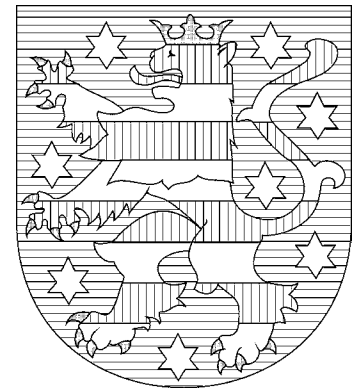
26. Jahrgang



Jungstörche vor dem Ausfliegen in der Nähe des Naturschutzgebietes Friebnitzer See-Struth
Foto: Ralf Voigt



Ein Laubfrosch im Naturschutzgebiet Dreba-Plothener Teichgebiet
Foto: Landratsamt Saale-Orla-Kreis



Großer Artenreichtum in den 15 Naturschutzgebieten des Saale-Orla-Kreises

Siebenschläfer, Baumarder, Fischotter, verschiedene Wiesel- und Fledermausarten, sogar die kleine Huftisennase sind im Saale-Orla-Kreis beheimatet. Die Region verfügt über eine beeindruckende und besonders artenreiche Vogel-, Amphibien-, Reptilien- und Insektenfauna. Dazu gibt es eine sagenhafte Vielfalt an heimischen, schützenswerten Pflanzen wie der Arnika.

Zu den ältesten Instrumenten des Naturschutzes zählt die Ausweisung von Naturschutzgebieten. Damit können schutzwürdige Gebiete erhalten und der Artenreichtum gesichert werden. Diese besondere Obhut fördert die heimische Artenvielfalt und naturnahe Lebensräume nachhaltig und bewahrt sie uns für die Zukunft.

Wurden früher besonders große und auffällige Vertreter von Flora und Fauna unter Naturschutz gestellt, rückten mit zunehmendem ökologischem Wissensstand gerade die kleinen, eher unscheinbaren Arten in den Fokus. Während die Auswahl der ersten deutschen Naturschutzgebiete hauptsächlich durch das Kriterium der Seltenheit bestimmter Naturerscheinungen erfolgte, waren später Kriterien wie Repräsentanz des Landschaftsraumes und Grad der Gefährdung der Tier- und Pflanzenarten von Bedeutung.

Im Saale-Orla-Kreis befinden sich aktuell 15 Naturschutzgebiete unterschiedlichster Ausprägung.

Das **Dreba-Plothener Teichgebiet** wird umgangssprachlich auch als „Land der 1000 Teiche“ bezeichnet, von denen heute noch etwa 600 existieren. Die durch Niederschlagswasser gespeisten Teiche sind über ein weit verzweigtes Grabensystem miteinander verbunden. Herausragende Bedeutung erlangte dieses Naturschutzgebiet als Rastplatz für Zugvögel, insbesondere Watt- und Wasservögel. Darüber hinaus verfügt es über eines der größten Vorkommen des Moorfrosches in Thüringen.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Das Naturschutzgebiet **Kulm** ist charakteristisch für eine naturnahe Waldvegetation. Bedeutend für dieses Gebiet sind die Brutvogelarten wie der Schwarzspecht, der Kleiber und der Waldlaubsänger, aber auch gefährdete Schmetterlingsarten, wie der Bärenspinner und der Olivgrüne Bergwald-Blattspanner. Im Gegensatz zum Naturschutzgebiet Kulm ist das Naturschutzgebiet **Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen** durch ausgedehnte Bergwälder, Bergbachsysteme und Bergwiesen geprägt. Mit über 220 nachgewiesenen Moosarten gehört dieses Naturschutzgebiet thüringenweit zu den wertvollsten Standorten der Moosflora. Neben einer wertvollen Fisch- und Libellenfauna genießt der Fischotter die Ungestörtheit des Gebietes.



Die Heilpflanze Arnika auf einer Wiese im Naturschutzgebiet Jägersruh-Gemäßgrund-Mulschwitzen

Das Naturschutzgebiet **Ziegenholz** ist bedeutsam für die Sicherung des Beerstrauch-Tannen-Höhentanne-Waldes mit dem genetischen Material der Weiß-Tanne und der Höhenkiefer. Infolge der stellenweise trockenwarmen Bedingungen finden Wald- und Zauneidechsen sowie Blindschleichen in diesem Gebiet geeignete Lebensräume.

Einige Hänge am Prallufer der Saale sind Naturschutzgebiete mit einer bemerkenswerten Vogelwelt, u. a. als Brutstätte für Uhu, Wanderfalke und Tannenhäher, seltenen und gefährdeten Käferarten sowie floristisch reichen Vegetationskomplexen. Dazu zählen die vier Naturschutzgebiete **Heinrichstein, Alpensteig, Bleiberg** und **Koberfelsen**.

Neben Säugetieren wie Mauswiesel und Baumarder stellt das Naturschutzgebiet **Heinrichstein** ein beliebtes Jagdrevier für verschiedene Fledermausarten dar.

Scheue und empfindliche Tierarten nutzen die Ruhe und Ungestörtheit des **Alpensteiges**. Zu ihnen gehören Gartenschläfer, Sperber, Schwarzspecht sowie verschiedene Fledermausarten und Reptilien, wie die Waldeidechse, Blindschleiche, Kreuzotter und Glatnatter.

Über 220 verschiedene Moosarten konnten in dem recht kleinen Naturschutzgebiet **Bleiberg** festgestellt werden. Der Siebenschläfer, der Baumarder und die Fledermausart „Großes Mausohr“ gelten als Besonderheiten der Fauna dieses Naturschutzgebietes.

Das Naturschutzgebiet **Koberfelsen** gehört zu den bedeutendsten Standorten lichtliebender, südlich verbreiteter Moose und Moosgesellschaften in Thüringen. Von bundesweiter Bedeutung ist hier das Vorkommen der Schmetterlingsart Fetthenen-Bläuling.

Großer Artenreichtum in den 15 Naturschutz- gebieten des Saale-Orla-Kreises

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Das Naturschutzgebiet **Weißacker** ist ein bedeutender Lebensraum der Kreuzotter, von denen bis zu 50 Exemplare nachgewiesen werden konnten. Insgesamt etablierten sich hier mehr als 150 geschützte Tier- und Pflanzenarten. Das Graue Langohr, das Hermelin, das Mauswiesel und die Wasserspitzmaus kommen in diesem Gebiet als seltene Säugetierarten vor.

Mit einer artenreichen Vogel-, Amphibien- und Reptilien- sowie Insektenfauna beeindruckt das Naturschutzgebiet **Frießnitzer See-Struth** und stellt damit einen überregional bedeutsamen Zufluchtsort für seltene Arten dar. Bemerkenswert ist außerdem die Fülle an Farn- und Blütenpflanzen in diesem Gebiet mit insgesamt 287 Arten, sowie die Vogelwelt mit zahlreichen, teils äußerst seltenen Brutvögeln. Auf ein naturnahes Gewässersystem trifft man im Naturschutzgebiet **Wettera**, das Lebensräume für wirbellose Tiere, Fische und Amphibien, u. a. den Nördlichen Kammolch und die Knoblauchkröte, bietet. An Säugetieren findet man hier u. a. Braunbrust-Igel, Hermelin und Mauswiesel. Darüber hinaus konnten 71 Vogelarten, unter ihnen der Eisvogel und die Wasseramsel, nachgewiesen werden.

Im Naturschutzgebiet **Buchenberg bei Krölpa**, einem ehemaligen Kalk-Bergbau, leben zahlreiche Insekten und Kleintiere. Neben Enzian, Gewöhnlicher Kuhschelle und Silberdisteln findet man hier auch mehrere Orchideenarten. Die Felsenwände bieten optimale Winterquartiere für die vom Aussterben bedrohte Fledermausart „Kleine Hufeisennase“.

Ein ehemaliges militärisches Sperrgebiet wurde 1997 aufgrund wertvoller ökologischer Offenlandbereiche und eines ungestörten Waldkomplexes zum Naturschutzgebiet **Mittelgrund** erklärt. Bemerkenswert in diesem Gebiet ist mit 200 Arten die hohe Anzahl an Farn- und Blütenpflanzen. Neben einer besonders reich vertretenen Vogelwelt findet man Schwarzwild und den europäischen Laubfrosch, eine europaweit geschützte Art, im Mittelgrund.

Erwähnenswert für das Naturschutzgebiet **Pinsenberg** sind die Winterquartiere für zahlreiche Fledermausarten, die Fülle an Landschnecken mit bisher 31 Arten, 59 Laufkäferarten und 5 Widderchen-Arten.

Zu einem der größten Naturschutzgebiete Thüringens zählt die **Uhlstädter Heide** und bildet u. a. den Lebensraum für Auerhühner. Unter den Säugetieren sind Dachs, Stein- und Baumarder verbreitete Arten dieses Gebietes. Besonders artenreich ist das Vorkommen an Brutvögeln, wie Raufußkauz, Hohltaube und Kleiber.

Um diese außerordentliche biologische Vielfalt der Naturschutzgebiete zu erhalten, sind nicht nur Forst-, Land- und Wasserwirtschaft



Ein Großes Mausohr mit Wassertropfen beim Schlafen in einer Höhle am Pinsenberg

zur Mitarbeit aufgerufen. Einen nicht zu unterschätzenden Einfluss übt jeder Einzelne durch sein persönliches Verhalten aus. Denn es gilt gerade die Ungestörtheit unserer Naturschutzgebiete zu erhalten. Um Menschen für diese schönen Gebiete zu begeistern, hat das Naturparkzentrum Obere Saale-Sormitz e. V. in Zusammenarbeit mit dem Saale-Orla-Kreis die Broschüre „Naturschutzgebiete im Landkreis Saale-Orla“ herausgegeben. Diese enthält neben zahlreichen Informationen, Bildern und Landkarten der einzelnen Naturschutzgebiete auch QR-Codes als Verweis auf die entsprechenden Internetseiten des Landratsamtes Saale-Orla-Kreis.



Frank Radon, Sachbearbeiter der Unteren Naturschutzbehörde, präsentiert die neue Broschüre „Naturschutzgebiete im Landkreis Saale-Orla“
Fotos: Landratsamt Saale-Orla-Kreis